Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 32=52 (1886)

Heft: 13

Artikel: Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-96167

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift LII. Jahrgang,

Nr. 13.

Bafel, 27. Marz

1886.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Breis per Semester ist franko burch bie Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werben birekt an "Benno Schwabe, Perlagsbuchhandlung in Basel" abressirt, ber Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten durch Rachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Beftellungen an. Berantwortlicher Rebattor: Dberftlieutenant von Elgger.

Inhalt: Militärifder Bericht aus bem beutschen Reiche. -Die Scheibenftand-Einrichtung Suftem 3. B. - Ernft Frbr. v. Mitbach: Die Ausbildung Der Kompagnte im Feldbienft. - Ausland: Frankreich: Gin Gefeb ichafter. Aus ber Armee: Gebirge-Manover. Berathenbe Komites für bie einzelnen Waffengattungen. Beförberungsgegen Ruubichafter. Aus ber Armee: Gebirge-Manover. mobus ber Offigiere. Ginjaprig-Freiwillige. Militar-Borbereitungsichulen. England: Gin Bortrag von Lord Beresford uber Mafdinengefduse.

Militärifder Bericht ans dem beutschen Reiche.

Berlin, ben 15. Marg 1886.

Mus bem Beweismaterial ber im Laufe ber lets= ten Monate por bem Reichsgericht verhandelten Lanbesverrathsprozeffe Rragemsti. Sentich, Janfen und Saraum Rotger hat man ein ziemlich erschöpfenbes Bilb von ber speziellen Organisation bes frangofischen Radrichtenspftems in Deutschland gewonnen. Dasselbe ift ober war vortrefflich eingerichtet und muß recht erhebliche Ausgaben verursacht haben - jebenfalls reichten hierzu die im frangofischen Militarbubget offiziell angesetten 500,000 Fr. für "Dispositionszwecke" nicht aus. Gewiß ift feitens ber verschies benen "Agenten" manche werthlose und veraltete Mittheilung an ihre Auftraggeber in Paris vertauft morben, aber ebenso fteht feft, bag es ber landesperratherischen Thatigfeit ber verschiebenen Spione auch in manchen Fallen gelungen ift, wich= tige Inftruttionen und Informationen über Festun= gen, Lanbsturm, Schwarttopff'iche Torpebos, Mus nitionsfuhrparte, Belagerungstrain, Mobilmadung, Barnisonen an ber Oftsee, prismatisches Bulver, Munitionslieferungen an China 2c., bem Auslande zugänglich zu machen. Besonders Saraums Thatigkeit war beshalb fo gefährlich für bie militarifde Siderheit bes beutichen Reiches, weil er als mohlunter= richteter ehemaliger banifcher Offizier und bei ben zahlreichen Beziehungen zur beutschen Preffe sein Gemerbe nicht nur fehr geschickt, sonbern auch eine lange Reihe von Jahren hindurch treiben tonnte, ohne irgendwie Verdacht zu erregen. Intereffant ift es, babei festzustellen, welche hervorragende Rolle bas "polnische" Element bei bem Nachrichtensystem lpielt. Abgesehen von Rrazemski ift es ebenfalls ein Bole, ber pon Baris aus hauptsächlich mit ben pelung bes Gifenbahn - Regiments

auslandischen Agenten amtlich "arbeitet", wenigs ftens nach ben bekannt geworbenen Erhebungen und ber fogar fo meit geht, ben Rapitan Saraum auf preußische Offiziere mit polnischen Namen aufmertfam zu machen. Uebrigens barf aus bem Umftanbe, bag es ber beutichen Polizei gelungen ift, rafch hintereinander mehrere ber Sauptbetheiligten bem Bericht gu überliefern, nicht gefolgert merben, als ob hiermit bas gange Net, welches zu Zwecken bes Landesverraths über Deutschland gespannt ift, zerriffen mare. Auf biefem Gebiet herricht anscheinend strenge Arbeitstheilung, und wenn man sonstige Thatsachen, die in biefer Beziehung bekannt geworben find, mit ben offiziellen Ermittelungen bes Reichsgerichts zusammen halt, fo brangt fic bie Ueberzeugung auf, bag Deutschlanbs militarifche Geheimniffe ben Rachbarftaaten von besonderem Intereffe find. Es ift auffallend, daß es in Frankreich feit 13 Jahren in teinem einzigen Falle gelungen ift einen beut = ich en Spion aufzutreiben, mabrend beuticher. feits verschiedene "Bigbegierige", fo g. B. im Berbft 1884 gelegentlich ber Belagerungenbungen am Rhein, über die Grenze gurudgeschickt murben; tropbem erhalt fich in jenem Lanbe bie Auffaffung, als fei bie Nieberlage von 1870 mefentlich einem ausgebilbeten Spionirspftem bes Gegners zu verbanten. In Wirklichkeit hangt, unbeschabet bes Berbrecherischen und Strafbaren, mas in ber Thatfache bes Lanbesverraths liegt, ber Erfolg ober Migerfolg eines Rrieges viel meniger von ber Maulmurfsarbeit bes Spionirens ab, als bies ein= fach angenommen zu werben scheint. Und zwar allein icon um besmillen, weil fich bie Thatigfeit ber verschiedenen Staaten hierin nabezu tom = penfiren burfte.

Die Nachricht von ber beabsichtigten Berbop.

auf eine Brigabe zu vier Bataillonen nimmt immer greifbarere Geftalt an. Die Borlage foll bem Bundesrathe vorliegen und baldigft im Reichstage in Form eines Nachtragsetats eingebracht werben. Das außergewöhnliche Berhaltniß, bag ber zeitige Rommanbeur bes nur zwei Bataillone ftarten Gifen= bahnregiments icon feit fünfzehn Monaten mit bem Range eines Brigade-Rommandeurs bas Rommando biefes Truppentheils beibehalten hat, beutete bereits auf die Bermehrung hin. Hoffentlich gelingt es ber Heeresverwaltung, die Nothwendigkeit zweier neuer Gisenbahnbataillone so zu begründen, bag ber Reichstag barauf eingeht. Die 4 alsbann kreirten Bataillone würden voraussichtlich ohne Zwischengliederung birett in ben Brigabeverband eingefügt werben, und die beiben neuen Bataillone im Beften und Often bes Reiches garnifoniren. Die ganze Renformation ist jebenfalls als eine organische Kortentwicklung bes Millitar=Gifenbahn= mejens anzusehen.

Das Kriegsministerium hat neuerdings verfügt, bag fünftighin eine regelmäßige Ditführung von Felbfahrzeugen der Infanteries und Ravallerie-Truppentheile, sowie des Trains zu ben Berbstübungen fo angeordnet wird, bag bie Generalkommandos die Art und Zahl der von den Trup= pen mitzunehmenden Fahrzeuge bestimmen, daß bie Bespannung berselben bei ber Kavallerie burch bie Rramperpferbe, bei ber Infanterie und ben Jägern burch bie Trainbataillone bis zu bem Mage erfolgt, baß 3/4 bes etatsmäßigen Pferbebestanbes ber Trainbataillone hierfür herangezogen werben konnen. Die Beladung und die Ausrüftung der Fahrzeuge hat grundsäklich nach den Vorschriften des Feldgerathsetats (einschließlich ber Mitführung ber etatsmäßigen eisernen Rationen) stattzufinden, und bas Gewicht ber im Frieden nicht vorräthig zu haltenben Stude ift auf geeignete Beife zu erfeten, Die Zusammenstellung der Fahrzeuge in Fahrzeugstolonnen und bie Bermenbung berfelben mirb thunlichft friegsgemäß geregelt. Bisher mar ben Truppen nicht gestattet, ihre Felbfahrzeuge, also Munitionsmagen, Vorrathsmagen 2c., zu ben friegsmäßigen Herbstübungen mitzunehmen; es mar benfelben auch megen bes Mangels ber Bespannung nicht möglich. Außer bem großen Bor= theil, ben die Truppenführung baburch gewinnt, daß sie hierdurch auch im Frieden möglichst mit triegsgemäßen Verhältniffen rechnen kann, tritt noch ber hinzu, die Fahrzeuge auf ihre prattifche Ber= mendbarteit bin prufen ju tonnen. Die Erfahrungen, welche in ben letten Rriegen in Bezug auf bie Brauchbarkeit ober Unbrauchbarkeit einzelner Kahrzeugsgattungen gemacht worben find, haben, wie ja aus ben biesjährigen Etatsverhandlungen bekannt wurde, zu einer theilweisen Umanderung ber Truppenfahrzeuge geführt. Die neuen Mobelle sollen nach und nach eingeführt werden, und es ift leicht erkennbar, bag bie erften Unichaffungen im nachften Etatsjahr burch bie Ausführung biefer Berordnungen auf ihre friegsgemäße Ber= merthbarteit geprüft merben follen.

Betreffs ber Menberungen in ber Mus. ruft ung ber Infanterie, welche fich hauptfachlich auf bas Gepack und beffen Anordnung erftreden, verlautet neuerdings bas Folgenbe: Das Beftreben ift, wie bereits fruber ermahnt, befonbers barauf gerichtet, bas Gepack bes Infanteristen moglichft zu erleichtern und burch eine gunftige Bertheilung ber Laft bas Tragen berfelben moglichft bequem zu machen. Befonders gilt bies hinfict. lich des Mantels und bes Schanzzeuges. Ersterer wird um ben Tornister gewickelt, letteres am Seitengewehr in einer besonderen Leberschlaufe getra. Patrontafden, Brobbeutel und Felbflafde haben fur bas neue Bepact ebenfalls eine Abanberung erfahren. Bu bem Gepact tritt für jeben Mann noch ein Zelttheil bingu, beren mehrere gu einem Belt gusammengeknupft werben konnen. Die Einführung eines Beltes für bas beutiche Beer bat fic nachgerabe als ein bringenbes Bedurfnik berausgestellt, ba bie Unforberungen an ben Golbaten bei ber heutigen Marich= und Rampfweise fic berartig gesteigert haben, bag man auf eine erhöhte Schonung ber Kräfte bebacht sein muß. Gine solche wird nun vermittelst ber Zelte erreicht, ba auf biese Weise bie Truppen im Bimat ben Unbilben ber Witterung nicht ganglich ausgesett find. Es fei hier folieglich noch ermahnt, daß bie Abichaffung bes weißen Leberzeuges und bie Ginfubrung von bunklem Leberzeug für bie gesammten Auftruppen beabsichtigt wirb.

Das Eisenbahnregiment wird in ber nächsten Woche einen Brückenbau beginnen, ber in Ingenieurkreisen schon seit längerer Zeit mit lebhaftestem Interesse besprochen wird. Es handelt sich um eine Kettenhängebrücke von 100 Meter Spannweite. Schon jest kommen täglich die betreffenden Eisentheile von Krupp in Essen und Gute Hoffnungshütte an. Das Projekt rührt von einem Kompagnieches des Eisenbahnregiments her. Die Brückenköpfe sollen noch in diesem Herbst vollendet werden.

Die Militärkonvention mit Braun: fcmeig tann im Befentlichen als abgefchloffen gelten. Die Unterhandlungen haben fich glatt abgewickelt. Die Urfache ber Bergogerung beftanb lediglich in ber Frage ber Uniformirung ber braunfdweigifden Regimenter. In Braunfdweig munichte man lebhaft, daß die historischen ichwarzen Unis formen beibehalten werben mochten. Diefem Buniche fteben in Bezug auf bas Sufaren-Regiment teine Bebenken entgegen, boch murbe bie ichwarze Farbe bes Infanterie-Regiments gegen bas beutsche Reichsgefet verftogen. Bas aber bas Siftorifche ber Sache betrifft, fo ftammte nur eine Schutentome pagnie aus jener Zeit bes berühmten Berzogs von Braunschweig. Sy.